

# Taktisches Arsenal verbessern

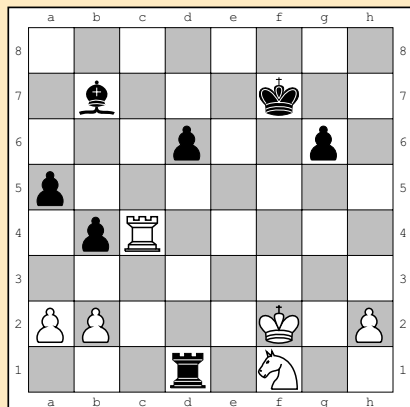
## Weitere Motive zum Thema Hinlenkung und Ablenkung

Wir sind nun bei der 62. Folge der Schachschule 64 angelangt, nach und nach hat sich einiges Wissen angesammelt. Eine gute Gelegenheit, das bisher Behandelte anhand praktischer Beispiele nochmals zu beleuchten. In diesem Beitrag steht Taktik im Mittelpunkt.

Fast jeder Kombination liegt ein taktisches Standardmotiv zugrunde, zum Beispiel das der Hinlenkung und der Ablenkung sowie deren (in der Praxis oft vorkommenden) Mischformen. Diesem Thema haben wir zwar bereits eine frühere Folge (Juli 2014) gewidmet, die Beispiele in dieser Folge sind jedoch allesamt neu.

### Hinlenkung

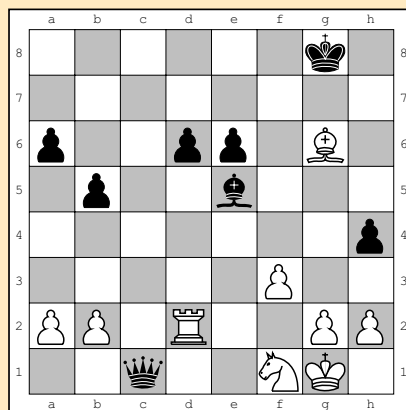
Dies ist ein Kombinationsmotiv, bei dem eine gegnerische Figur mit einer bestimmten Absicht oft unter Opfern an einen bestimmten Ort genötigt wird.



**T. Espig – R. Rainer**  
DDR-Meisterschaft, Erfurt 1973  
Weiß am Zug

Es droht Tc7+ mit Läufergewinn, doch Schwarz ist am Zug und kann mit **37. ...Txf1+!** den gegnerischen König in eine Gefahrenzone ziehen, nämlich auf eine Diagonale, die vom gegnerischen Läufer kontrolliert werden kann. Wegen 38. Kxf1 La6 39. b3 d5 gab Weiß auf. **0:1**

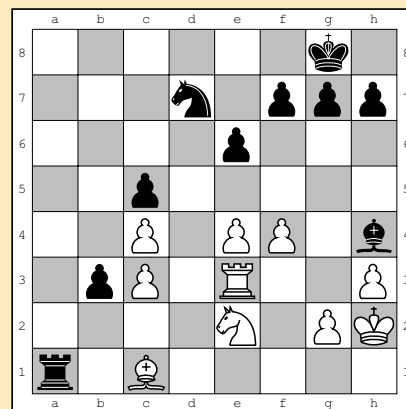
Auf eine gefährdete Diagonale wurde der weiße Turm im folgenden Beispiel gelenkt.



**E. Havansi – V. Ciocaltea**  
Zonenturnier Halle 1967  
Schwarz am Zug

Man beachte zunächst, dass das sich anbietende Schachgebot ...Dc5+ nichts einbringt, der weiße König verschwindet einfach in der Ecke h1. Doch nach dem Partiezug **30. ...Ld4+!** darf Kh1 nicht geschehen, es käme ...Dxf1 matt. Also spielte Weiß **31. Txd4** doch jetzt steht der Turm auf der Diagonale g1-a7 und geht nach **31. ...Dc5** unweigerlich verloren **0:1**

Im nächsten Beispiel wird ein Springer auf ein Feld gelenkt, auf dem er gegen einen gegnerischen Freibauern machtlos ist.

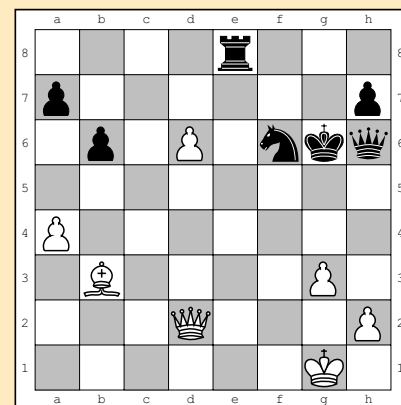


**D. Stellwagen – A. Timofejew**  
Olympiade Chanty-Mansijsk 2010  
Schwarz am Zug

Der Bauer b3 ist stark, doch der Läufer ist eine diagonal ziehende Figur und kontrol-

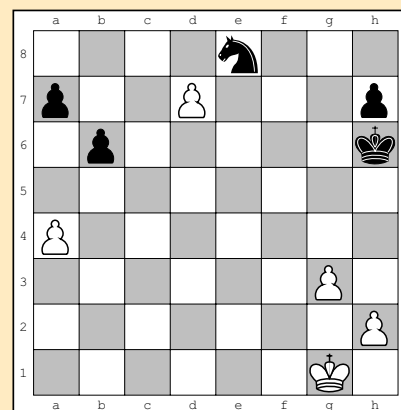
liert das Feld b2. Schwarz hätte zwar mit 31. ...Tb1 32. Td3 Sf8 33. Td2 Le1 34. Tb2 Txb2 35. Lxb2 Ld2 einen Vorteil behaupten können, aber warum so kompliziert, wenn es einfach geht? Nach **31. ...Txc1!** war es vorbei. Der Springer wird nach c1 gelenkt **32. Sxc1** und wird dort mit **32. ...b2** angegriffen. Dieser Bauer setzt sich so oder so durch, neben ...bxc1D droht auch ...b2-b1D, also warf Weiß die Brocken hin **0:1**

Beim Nachspielen des nächsten Musterbeispiels fällt die Ähnlichkeit mit dem obigen Motiv auf.



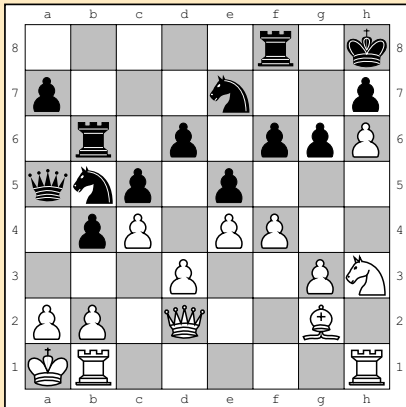
**Dommes – Fedorow**  
Moskau 1984  
Weiß am Zug

**1. Lf7+** Eine „versuchte Ablenkung“ (Das klappt schon mal in einer Blitzpartie, ist aber nichts für eine Turnierpartie! 1. ...Kxf7? 2. Dxh6), die nicht zwingend ist. **1. ...Kg7** **2. Dxh6+ Kxh6** **3. Lxe8 Sxe8** **4. d7** **1:0**



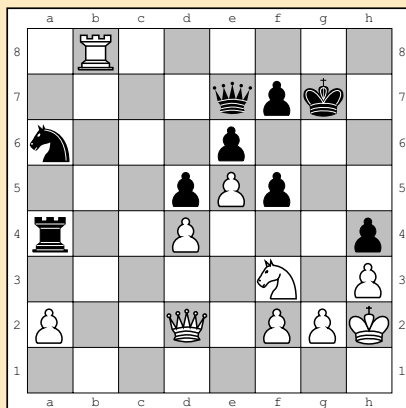
Ein klassisches Bild, das man sich einprägen sollte (dies ist wichtiger als ein Dutzend Computervarianten zu kennen!): Der Springer wird mit dem ihn angreifenden Bauern nicht fertig, er kann ihn weder schlagen, wie es ein Läufer könnte, noch aus der Ferne beobachten, wie ein Turm.

Handelt es sich bei der hingelenkten Figur um den gegnerischen König, der aus einer geschützten Stellung ins Freie gezwungen wird, spricht man oft auch von einer **Hineinziehung** bzw. einem **Hineinziehungsoffer**, wenn dies mit Hilfe eines Opfers geschieht.



**M. Zelkind – J. Gallagher**  
USA Masters, Chicago 1990  
Schwarz am Zug

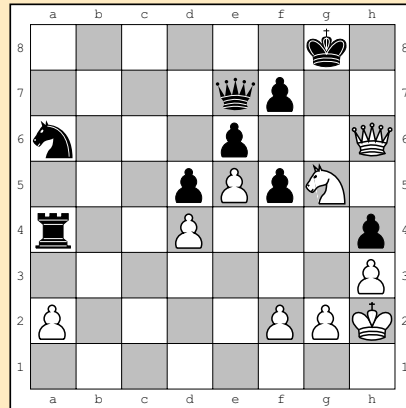
Der automatische Zug ...Sd4 droht zwar ...Sb3 matt, doch diese Drohung kann mit b2-b3 abgewehrt werden. Wirkungsvoller ist das Hineinziehungsoffer **22. ...Dxa2+** mit dem der weiße König ins Freie gezerrt wird **23. Kxa2** wo er seinem Schicksal nicht entkommen kann: **23. ...Ta6+** und wegen **24. Kb3 Sd4 matt** **0:1**



**N. Petrow – D. Fernandez**  
First Saturday, Budapest 2014  
Weiß am Zug

Im Gegensatz zum vorherigen Beispiel scheinen hier beide Könige sicher zu stehen. Der weiße sowieso, da ist nicht einmal eine einzige gegnerische Figur in der Nähe, aber

auch dem schwarzen König droht nichts Offensichtliches, ein Schachgebot auf g5 führt ja nur zu einem Damenabtausch. Das stimmt zwar, aber das Hineinziehungsoffer **33. Th8!!** befördert den schwarzen König in eine Gefahrenzone. Es droht sofort Dh6 matt, **33. ...f4** **34. Dxf4** ändert nichts, also **33. ...Kxh8** **34. Dh6+ Kg8** **35. Sg5**



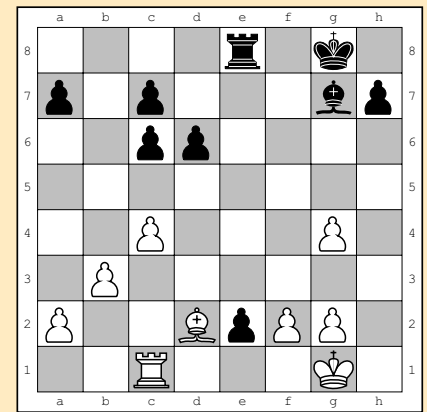
Seit der Ausgangsstellung hat sich die Lage beileibe stark verändert. Vorher stand der schwarze König vermeintlich ungestört auf g7, nun rücken ihm die weißen Figuren auf die Pelle, es droht das zweizügige Matt **36. Dh7+/37. Dh8**. Der Zug **35. ...f6** verhindert zwar Dh7+, aber nach **36. exf6 Dc7+** **37. g3 hxc3+** lässt Weiß natürlich die Finger von dem Bauern g3 (**38. fxc3?? Txa2+**, und Schwarz setzt matt), sondern spielt **38. Kg2!** und beendet die Partie mit den Zügen **Dg6+** und **Sh7+**.

Der Nachziehende sah anscheinend diese Katastrophe, opferte deshalb die Dame **35. ...Dxg5** konnte aber die Partie ebenfalls nicht halten: **36. Dxg5+ Kf8** **37. Dd8+ Kg7** **38. Df6+ Kg8** **39. Dxh4 Txa2** **40. Dg3+** und den Schluss **40. ...Kh7** **41. Dg5** mit der Idee **h4-h5-h6** wollte sich der Schwarzspieler nicht mehr zeigen lassen. **1:0**

Das letzte Beispiel war keine ganz leichte Kost, es war aber wichtig, weil man die Motive mit dem Springeropfer einmal gesehen haben muss, um sie im praktischen Einsatz (bei einer Partie) selbst entdecken zu können.

## Ablenkung

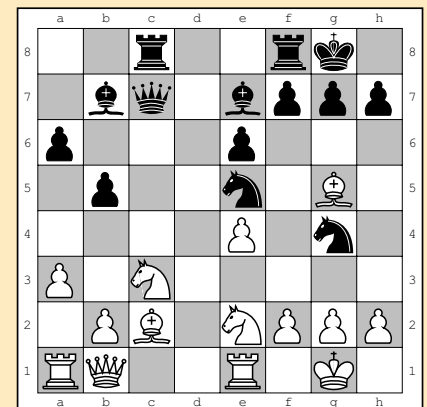
Ablenkung ist ein anderes klassisches Mittel aus dem Werkzeugkasten der Taktik, bei dem eine Figur des Gegenspielers genötigt wird, ihren Platz zu verlassen. Ein einfaches, aber gefälliges Beispiel sehen wir nachstehend: Der starke Freibauer e2 wird momentan von zwei gegnerischen Figuren an dem Vorrücken nach e1 gehindert.



**J. Donaldson – S. Garber**  
New York Open 1991  
Schwarz am Zug

Doch **27. ...Lh6!** lenkt den Läufer d2 ab und gewinnt die Qualität: **28. Lxh6 e1d+** **29. Txe1 Txe1+** **30. Kh2 Te2** und da die Bauern am Damenflügel wie die reifen Früchte fallen (**31. a4 Tb2** **32. a5 Txb3** **33. Ld2 Tb2** **34. Le1 Tc2** usw.) gab Weiß auf **0:1**

Oft ist eine Ablenkung mit einem Opfer verbunden. Für das Material erhält der Kombinerende allerdings einen Gegenwert, z. B. in Form eines Mattangriffs.



**A. Afanasjew – V. Romanchuk**  
Ukrainische Meisterschaft 2011  
Weiß am Zug

Zuletzt geschah ...Sf6-g4. Weiß vergaß die klassische Vorsichtsmaßnahme, nämlich den Blick kurz übers Brett schweifen lassen: „kann der Gegner noch ein Schach bieten und wenn ja, ist dieses gefährlich?“, und er nahm den Läufer **18. Lxe7?** Nach der Antwort **18. ...Sf3+** fiel er aus allen Wolken **0:1**

Der weiße König wird mattgesetzt, entweder im nächsten Zug (**19. Kf1 Sgxf2 matt**), oder nach **19. gxf3 Dxh2+** **20. Kf1 Dxf2 matt**. Das Springeropfer auf f3 lenkte den Bauern g2 nach f3, damit er der schwarzen Dame nicht im Wege steht.

**Fortsetzung folgt**